

PLATONS DIALOGE

Übersetzt und erläutert von

Ⓩ

OTTO APELT



Mit besonderer Freude kann ich heute das weitere Fortschreiten der Platon-Ausgabe der „Philosophischen Bibliothek“ anzeigen, welche durch die beiden wichtigsten und umfangreichsten Dialoge Platons in mustergültigen Ausgaben vermehrt wird. Es liegen fertig vor:

PLATONS STAAT

In vierter Auflage
neu übersetzt und erläutert sowie mit griechisch-deutschem und deutsch-griechischem Wörterverzeichnis versehen von

OTTO APELT

(Philosophische Bibliothek Band 80)
M. 7.50, geb. M. 8.50

Die Republik ist und bleibt unsere reichhaltigste und wichtigste Quelle für die Kenntnis der Philosophie Platons. Sie gibt uns seine Ethik, seine Psychologie, seine Erkenntnislehre, dazu bedeutungsvolle Einblicke in seine Ideenlehre, und zwar alles dies für die Zeit seiner philosophischen Reife. Es ist nach Konzeption und Ausführung das großartigste Werk Platons, in dem sich die Strahlen seines Genius wie in einem Brennpunkte vereinigen. Es schien an der Zeit, daß von diesem Werk, von dem die „Philosophische Bibliothek“ bisher die vor 100 Jahren entstandene Schleiermachersche Übersetzung bot, eine neue Übersetzung alles das nutzbar mache, was die wissenschaftliche Forschung in Jahrzehnten eifriger Arbeit gesammelt hatte. Daß Herr Geheimrat Apelt, der hochverdiente Verfasser der Mehrzahl der in meinem Verlag erschienenen Platon-Übersetzungen, einer der anerkannt besten lebenden Kenner Platons, sich bereitfinden ließ, trotz seines hohen Alters diese große Aufgabe und im Anschluß daran dann auch gleich die Übertragung der „Nomoi“ zu übernehmen, dafür schuldet ihm nicht bloß mein Verlag, sondern die ganze deutsche Wissenschaft Dank.

PLATONS GESETZE

Übersetzt und erläutert

von

OTTO APELT

(Philosophische Bibliothek Band 159/160)
2 Bände je M. 7.50, geb. M. 8.50

Platons umfangreichstes Werk, in dem er nochmals kurz vor seinem Tode das Thema von Ethik und Politik aufnimmt, trat lange Zeit unverdientermaßen gegenüber seinen anderen Behandlungen des Gegenstandes in den Hintergrund, zumal es in Schleiermachers für das Plato-Studium grundlegender Übersetzung fehlt. In den „Gesetzen“ wünschte Plato seinem „Staat“, dem, wie er sich mehr und mehr überzeugen mußte, nur eine Art idealen Daseins beschieden war, ein Werk an die Seite zu stellen, das sich der Wirklichkeit hinreichend näherte, um wenigstens die Möglichkeit nicht auszuschließen, umgestaltend auf die Zukunft der Griechenwelt zu wirken. Uns Heutigen bieten die „Gesetze“ des Geistreichen und Anregenden die Hülle und Fülle. Es gibt schwerlich ein anderes Buch, aus dem man so lebendige Einblicke in das Kulturleben Griechenlands, in den Geist seiner öffentlichen Einrichtungen und in die Strömungen der Zeit erhielt. Von hoher Warte überschaut Platon das gesamte Leben und Treiben seines Volkes und deckt seine Schwächen und Auswüchse schonungslos auf, denn er will nicht beschönigen, sondern bessern.